

Mosambik

## Mehr Energie mit weniger Holz

Effiziente Herde helfen, das Klima zu schützen

Schon mit kleinen Maßnahmen können große Wirkungen erzielt werden.

So kann das Kochen auf einem einfachen, aber gut konstruierten Herd dazu beitragen, dass die Nutzer weniger Holz benötigen und damit die Entwaldung gebremst wird.

Und die Hersteller der Herde haben ein sicheres Einkommen.

Mosambikanische Familien verwenden überwiegend Holz zum Kochen. Außerdem wird auf dem Lande Holz für den Verkauf in der Stadt in Holzkohle umgewandelt. Aus energetischer Sicht sind beide Verfahren sehr ineffizient. Deshalb hat die Organisation ADEL-Sofala einen angepassten Herdtyp eingeführt, der beim Kochen deutlich weniger Brennholz oder Holzkohle erfordert. Ich sprach mit vier Herstellern dieser Öfen der Gemeinschaft „Cerâmica“ in Beira, im Zentrum von Mosambik.

Sie bestätigen, dass man mit den verbesserten Herden weniger Kohle braucht. „Wenn man früher einen Sack Holzkohle kaufte, war er nach einem Monat schon leer. Jetzt reicht er sicher für zwei Monate.“ „Jetzt können wir schon mit ein wenig Kohle sogar Currysaucen kochen!“, sagt mir eine Nutzerin des Herdes.

Das Geheimnis des effizienteren Herdes ist einfach: Sie haben eine kleine Klappe, mit der man den Brennraum schließen kann, damit weniger Sauerstoff eintritt und die Holzkohle langsamer brennt. Auch haben sie ein Keramikeil über dem Brennraum. Keramik isoliert gut und hält die Wärme für längere Zeit fest.

Wenn die Leute weniger Brennholz verbrauchen, wird weniger Holz eingeschlagen. Statt die Mangroven zu fällen, arbeiten sie jetzt mit den Zweigen, um Holzkohle zu machen. Der *Climate Change Report* zeigt, dass die mosambikanische Küste eine der anfälligsten Regionen der Welt für Überschwemmungen infolge des Klimawandels ist. Die Mangroven tragen dazu bei, das Gebiet vor Hochwasser zu schützen: „Die Mangroven helfen gegen Überschwemmungen. Seit 1970 gab es nur zweimal Überschwemmungen“, berichtet mir Alexandre, einer der Hersteller dieser Herde.

Die Herstellung der effizienten Herde in den kleinen handwerklichen Keramikbetrieben bringt weitere Vorteile für die Familien: „Mit den Einkünften der Herde kann ich jetzt Lebensmittel für meine Familie kaufen.“ „Das Geld der Herde nutzt uns auch in unserer Spar- und Kreditgruppe.“ Dies bezieht sich auf das Mikro-kreditprogramm, das ADEL-Sofala eingeführt hat. Seit

Januar 2010 wird Sofala von einer DED-Fachkraft dabei unterstützt, das Programm mit den Spar- und Kreditgruppen zu erweitern, und die Verbindung mit dem Herdprogramm herzustellen.

Auch die Kunden sind sehr zufrieden. „Die Leute merken sofort, dass sie hiermit Geld für Kohlen sparen.“ „Die Nachfrage nach den Herden ist riesig!“ Deshalb will das Zentrum seine Tätigkeit ausweiten.

Die angepassten Herde sind also ein großer Erfolg. Sie schaffen Einkommen für die Hersteller, helfen den Familien, Geld zu sparen und tragen zur Bekämpfung der Entwaldung und des Klimawandels bei. Eine richtige *win-win-win*-Situation!

Bert Smit

Bert Smit hat einen Magister in Entwicklungsstudien und ist seit 2009 Entwicklungshelfer des DED in Mosambik.

Werbe- und Verkaufsveranstaltung der Gemeinschaft Cerâmica.

